

BIBLIOTHEK FÜR ZEITGESCHICHTE  
IN DER WÜRTTEMBERGISCHEN LANDESBIBLIOTHEK

Jens Thiel

„**Menschenbassin Belgien**“.

**Anwerbung, Deportation und Zwangsarbeit im Ersten Weltkrieg**

Essen: Klartext 2007. 426 S., Abb.

(Schriften der Bibliothek für Zeitgeschichte. Neue Folge. 20)

ISBN 978-3-89861-563-1, Euro 39,90

Deportation und Zwangsarbeit werden noch immer zuerst mit dem Zweiten Weltkrieg in Verbindung gebracht. Doch es gab sie bereits im Ersten Weltkrieg. Aufsehen erregten damals vor allem die von Deutschland unter Zwang durchgeführten Deportationen von Männern und Frauen aus Belgien; sowohl im Lande selbst aber auch international kam es zu Protesten. Noch in der Zwischenkriegszeit wurden die deutschen Maßnahmen sowie deren Folgen kontrovers diskutiert, und als Erfahrungshintergrund waren sie während des Zweiten Weltkriegs präsent. Nach 1945 verschwand das Thema aber weitgehend aus den publizistischen und politischen Debatten.

Jens Thiel stellt die verschiedenen Aspekte der Vorbereitung, des Einsatzes und der Behandlung der belgischen Arbeiter in der deutschen Kriegswirtschaft und in dem unter militärischer Kontrolle stehenden belgischen und nordfranzösischen Operations- und Etappengebiet dar. Er berücksichtigt sowohl die Vorgeschichte als auch die Nachwirkungen der Deportationen. Der Einsatz der belgischen Zwangsarbeiter wird mit der Beschäftigung der angeworbenen belgischen Arbeiter in Deutschland verglichen. Die besondere Aufmerksamkeit des Autors gilt dem Zusammenwirken der sozialen, wirtschaftlichen und militärischen Umstände ebenso wie den ideologischen Faktoren, da die belgische Arbeiterfrage während des Ersten Weltkriegs eng mit anderen Politikfeldern – darunter auch der so genannten Flamenfrage – verknüpft war.

***Hinweis:** Bestellungen richten Sie bitte direkt an den angegebenen Verlag oder Ihre Buchhandlung.*